

Institut *heidensberger*

Jahresbericht 2014

Resumée 2014

In 2014 feierte das Medium Fotografie seinen 175. Geburtstag. Im Institut Heidersberger stand das Jahr ganz im Zeichen der Rhythmogramme von Heinrich Heidersberger. Mit der Publikation „Light Harmonies“ von Andrew Witt, Dozent in Havard, und der Ausstellung „heidersberger . rhythmogramme – das gestimmte bild“ in Berlin wurden die generativen Bilder, die Heidersberger zwischen 1953 und 1965 mittels einer raumgreifenden Maschine schuf, in den Mittelpunkt gestellt. Teile der Ausstellung wanderten Ende des Jahres zur Media-Scape Biennale in Rijeka/Kroatien, einem internationalen Medienkunstfestival.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitete das Thema der Rhythmogramme mit Vorträgen, Workshops und Matinéen, die allesamt auf ein interessiertes Publikum trafen. In den Räumen des Instituts wurde der sogenannte Rhythmograph nach acht Jahren wieder präsentiert, zahlreiche Besuchergruppen konnten dort den von Heidersberger aufwendig konstruierten Apparat live in Aktion erleben.

Ein weiteres Jubiläum feierte das „Haus der Fotografie in den Deichtorhallen“ in Hamburg mit der Ausstellung „Augen auf! - 100 Jahre Leica Fotografie“. Unter den rund 550 Fotografien von über 140 Künstlern ist auch Heinrich Heidersberger mit einem seiner bekanntesten Bilder vertreten. Die Ausstellung wandert in 2015 und 2016 nach Frankfurt, Berlin, Wien und München.

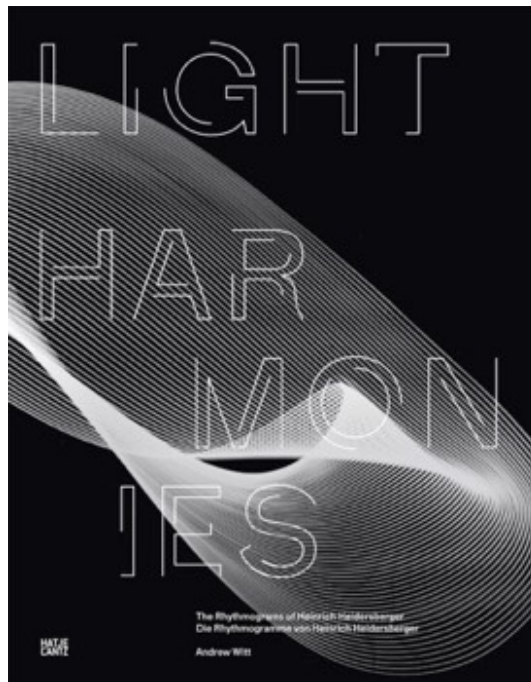
Ende 2014 werden die Sanierungsarbeiten von Schloss und Institut Heidersberger beendet sein und zeigen das Institut in neuem Glanz. Personell verstärkt durch die 2014 neu geschaffene FSJ-Kulturstelle gehen wir optimistisch in das Jahr 2015.



Bernd Rodrian



Benjamin Heidersberge



Publikation **Light Harmonies** Heinrich Heidersbergers Rhythmogramme

Verlag Hatje Cantz

Erschienen April 2014, deutsch / englisch

Das zweisprachige Buch wird gleichzeitig in Deutschland und den USA vertrieben und erscheint im Verlag Hatje Cantz.

Light Harmonies untersucht die Lichtzeichnungen Heidersbergers im Zusammenhang algorithmisch ausgerichteter Architektur und Kunst. Diese erste kritische Studie zu den Rhythmogrammen präsentiert selbst feinste Details.

Verfasser und Herausgeber des Buches ist der Amerikaner Andrew Witt, der an der „Harvard Graduate School of Design“ lehrt und Mitbegründer des „Geometry Lab“ der Hochschule ist. Witt ist ausgebildeter Architekt und Mathematiker und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Architektur und Wissenschaft. Er war u.a. Forschungsdirektor der Firma Gehry Technologies, eines Ablegers des Architekturbüros von Frank Gehry. Dort beriet er bedeutende Architekturbüros in Fragen der Geometrie und des digitalen Designs.



Ausstellung **heidersberger . rhythmogramme - das gestimmte bild**

Petra Rietz Salon Galerie, Berlin

12. April bis 5. Juli 2014

Im 175. Jubiläumsjahr der Fotografie waren die Rhythmogramme erstmals in einer Schau in Berlin zu sehen sein. Die Ausstellung „heidersberger . rhythmogramme – das gestimmte bild“ verortete die preisgekrönten Lichtbildkompositionen innerhalb des Gesamtwerks von Heinrich Heidersberger, der als Fotograf, Maler, Tüftler und Medienkünstler tätig war.

Die von Bernd Rodrian in Kooperation mit dem Medienwissenschaftler und Kurator Axel Roch konzipierte Ausstellung setzte die Rhythmogramme Heidersbergers zum ersten Mal in einen kunst- und medientheoretischen Kontext.

Begleitet wurde die Ausstellung von einem Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops. Insgesamt besuchten etwa 550 Personen die Ausstellung.

Teile der Ausstellung wanderten Ende des Jahres zur Media-Scape Biennale in Rijeka/ Kroatien, einem internationalen Medienkunstfestival, und werden 2015 im Technischen Museum in Zagreb/Kroatien gezeigt.

Rahmenprogramm

Vortrag **heidensberger . rhythmogramme – das gestimmte bild**

Humboldt-Universität Berlin, Institut für Medienwissenschaften

30. April 2014

Axel Roch thematisierte in seinem Vortrag das Verhältnis von Licht, Rhythmus, Kunst und Architektur im Hinblick auf die Rhythmogramme von Heinrich Heidersberger. Skizziert wurde Heidersbergers spezifisch künstlerischer Blick, der an der „scuola metafisica“ bzw. der „pittura metafisica“ – der metaphysischen Malerei – geschult ist. Anschließend wurden medienhistorische und kunstphilosophische Aspekte in Bezug auf Heinrich Heidersberger als Medienkünstler vorgestellt und diskutiert.

Workshop **Ordnung und Chaos**

Petra Rietz Salon Galerie, Berlin

22. Mai 2014

Der Workshop von Benjamin Heidersberger gab praktische Orientierung in der Formenvielfalt der Rhythmogramme: Mit Laser und Oszilloskop und einem elektronischen Analogrechner wurden die Formen, die auf das physikalische Phänomen der Lissajous-Figuren zurückgehen, auf ihre verschiedenen Frequenz-, Phasen-, Amplituden- und Dämpfungsverhältnisse untersucht.

Vortrag **Generative Kunst. Zur Analogie südindischer Kolams und Heidersbergers Rhythmogrammen**

Petra Rietz Salon Galerie, Berlin

19. Juni 2014

Südindische Frauen malen traditionell jeden Morgen Figuren mit Reismehl auf den Boden vor ihrer Haustür, sogenannte Kolams. In seinem Vortrag untersuchte Benjamin Heidersberger ihre formale Beziehung zu den Rhythmogrammen Heidersbergers.

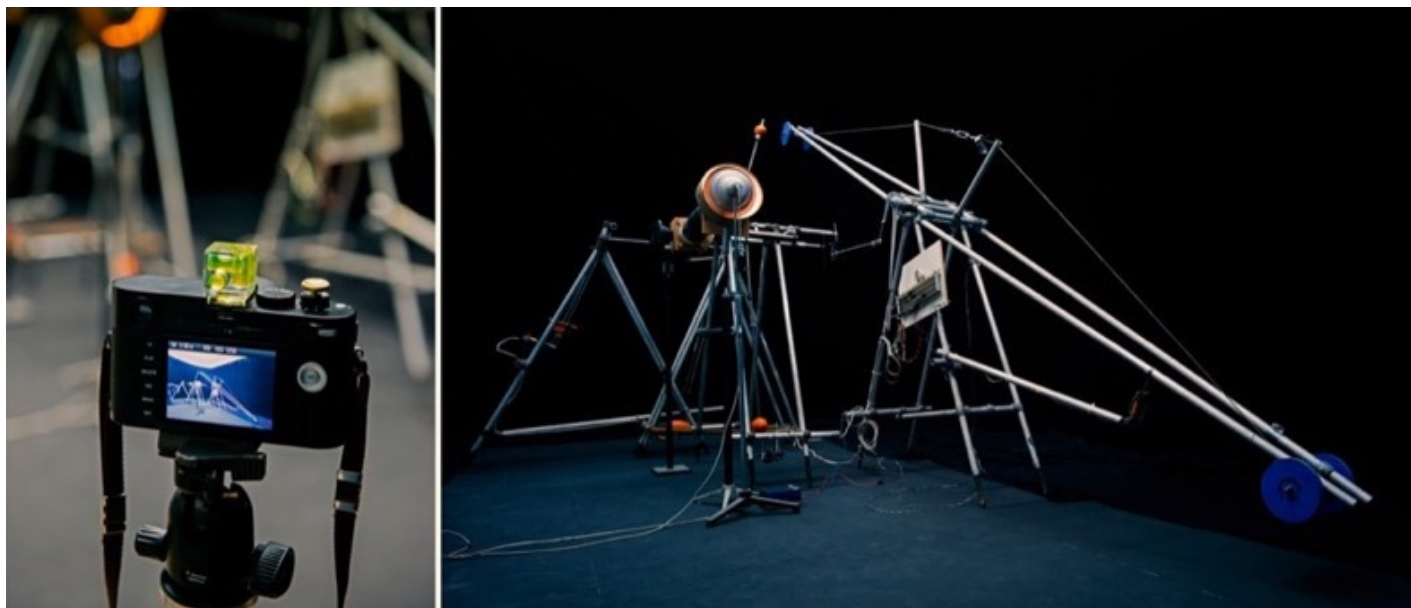
Vortrag **Schwingendes Licht**

Haus der Wissenschaft Braunschweig, 17. Juni 2014

Universität Hildesheim, 17. Juli 2014

Ostfalia Wolfenbüttel, 30. Oktober 2014

Benjamin Heidersberger und Bernd Rodrian gingen in ihrem Vortrag u.a. auf das Lebenswerk Heinrich Heidersbergers und die Entstehung der Rhythmogramme ein. Schwerpunkt des Vortrags war der Zusammenhang seiner Architektur Fotografien und den Schwingungsbildern.



Film von Ali Altschaffel

Im Rahmen der Ausstellung „heidersberger . rhythmogramme - das gestimmte bild“ wurde ein ca. 5-minütiger Film von Ali Altschaffel realisiert, der den Besuchern der Ausstellung die Dimension und Funktion der Pendelmaschine Heinrich Heidersbergers erläutert.

Parallel wurde der Film auf verschiedenen Plattformen im Internet präsentiert und verlinkt. Bisher wurde der Film etwa 2.000 mal aufgerufen.



Wochenschauen

Im Rahmen der Recherche zu den Rhythmogrammen fanden sich in der Filmothek des Bundesarchives in Koblenz drei Wochenschauen aus den Jahren 1959, 1963 und 1967, die Heinrich Heidersberger, seine Rhythmogramme und die Stadt Wolfsburg thematisieren.



Matinée mit **Axel Roch**

Institut im Schloß Wolfsburg

29. Juni 2014

Anlässlich der Ausstellung „heidersberger . rhythmogramme - das gestimmte bild“ in der Petra Rietz Salon Galerie in Berlin befragte Bernd Rodrian, Leiter des Institut Heidersberger, den in Berlin lebenden Kultur- und Medienwissenschaftler Axel Roch zu seiner medientheoretischen Einordnung von Heinrich Heidersbergers Lichtspurbildern.

Als Co-Kurator der Berliner Ausstellung formulierte Axel Roch neue Theorien über die faszinierenden abstrakten Fotografien Heinrich Heidersbergers und belegte diese durch kultur- und kunsthistorische Erkenntnisse. In Heidersbergers Schlüsselwerk „Der neue Laokoon“ von 1953, einer surrealistischen Assemblage von Wolken, Rhythmogrammen und der antiken Skulptur der Laokoongruppe, sieht Roch einen Wendepunkt Heidersbergers künstlerischer Ausdrucksweise. Mit dieser und weiteren Theorien fügt Axel Roch der Werkgruppe der Rhythmogramme eine neue Perspektive zu.

Dr. Axel Roch, 1971 in Jugenheim bei Darmstadt geboren, war bis 2003 künstlerischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kunsthochschule für Medien Köln. Am Medienturm in Graz Österreich war er als Gastkünstler eingeladen, ebenso wie am Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) - dort arbeitete er auch als Research Fellow. Roch lehrte bis 2005 am Goldsmiths College in Großbritannien und bis 2012 an der Rijksuniversiteit Groningen in den Niederlanden im Bereich der Interaktiven Medien.



Festival **Media Scape Biennale**

Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Rijeka, Kroatien

16. Dezember 2014 bis 13. Januar 2015

Der Hauptfokus des internationalen Medienkunstfestivals liegt auf zeitgenössischer Medienkunst. Es untersucht die Kapazität des Bewusstseins auf unerforschte und unbekannte Ressourcen und setzt sich mit der menschlichen Wahrnehmung und der Sicht auf die Realität auseinander. Die Media Scape Biennale fand diesjährig zum ersten Mal im Museum für moderne und zeitgenössische Kunst (MMSU) in Rijeka statt.

Neben 15 Rhythmogrammen von Heinrich Heidersberger waren auch sein erstes Pendel in einer Installation, die Wochenschauen und der Film von Ali Altschaffel über den Rhythmographen auf der Biennale zu sehen.

Der Beitrag des Institut Heidersberger wurde gefördert durch Volkswagen.



Ausstellung **Augen auf! - 100 Jahre Leica Fotografie**

Haus der Fotografie in den Deichtorhallen, Hamburg

24. Oktober 2014 bis 11. Januar 2015

In 14 Kapiteln zeigt die Ausstellung „Augen auf! - 100 Jahre Leica Fotografie“ Aspekte der Kleinbildfotografie – von journalistischen Strategien über dokumentarische Ansätze bis hin zu freien künstlerischen Positionen. Im Haus der Photographie der Deichtorhallen Hamburg wurden neben Heinrich Heidersberger u.a. Arbeiten von Alexander Rodtschenko, Henri Cartier-Bresson, Robert Capa, Christer Strömholm, Robert Frank, Bruce Davidson, William Klein, William Eggleston, René Burri, Thomas Hoepker und Bruce Gilden präsentiert.

Rund 550 Fotografien von über 140 Künstlern, ergänzt um dokumentarisches Material – Zeitschriften, Magazine, Bücher, Werbemittel, Broschüren, Kameraprototypen und Filme – rekapitulieren die Geschichte der Kleinbildfotografie von den Anfängen bis in unsere Tage. Insgesamt folgt die von Hans-Michael Koetzle kuratierte Ausstellung dem Verlauf der Technik- bzw. Fotografiegeschichte.

Die Ausstellung wurde von 50.000 Besuchern gesehen und wandert nach der Premiere in Hamburg weiter nach Frankfurt, Berlin, Wien und München.



Buchpräsentation *Von Flugdächern und Zugvögeln – die Fünfzigerjahre im Stadtbild Braunschweigs*

Am 18. November 2014 wurde das Buch der Lektorin Bärbel Mäkeler über die Architektur und Kunst der 1950er-Jahre in Braunschweig offiziell vorgestellt. Heinrich Heidersberger war in dieser Zeit in Braunschweig, wo er sein Atelier in der Innenstadt im Hutfiltern 7 hatte. Dort gingen Künstler, Journalisten und Architekten ein und aus. Heidersberger verband eine Freundschaft mit dem Architekten Friedrich Wilhelm Kraemer, der in Braunschweig über ein Dutzend Geschäfts- und Verwaltungsbauten sowie viele Privathäuser entwarf.

In dem Buch durfte Heidersberger nicht fehlen. Mit zehn anderen Gastautoren bereichert der Exkurs von Bernd Rodrian die 400 Seiten starke Dokumentation.

Zum Buch: „Von Flugdächern und Zugvögeln – die Fünfzigerjahre im Stadtbild Braunschweigs“ von Bärbel Mäkeler, 400 Seiten, rund 550 Abbildungen, 24,99 Euro, ISBN: 978-3-925268-51-9, Verlag Döring Druck



Tagungsband **Der Gang der Dinge**
zum Symposium 2012
veröffentlicht: XX 2014

„Der Gang der Dinge. Welche Zukunft haben photographische Archive und Nachlässe?“, so der Titel eines interdisziplinären Symposiums, das von der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) im Jahr 2012 in Wolfsburg veranstaltet wurde und das 120 Fachleute aus ganz Deutschland im Wolfsburger Schloss versammelte.

Basierend auf den Vorträgen des Symposiums erläutert das Buch eine ganze Palette von Fragestellungen rund um den Umgang mit photographischen Nachlässen und Sammlungen.

Autoren sind Jens Bove und Sebastian Lux, Enno Kaufhold, Karolina Lewandowska, Sandrine Mathieu, Franziska Maria Scheuer, Simon Schwinge, Thomas Jahn, Karin Lingl, Sabine Krell, Bernd Rodrian, Christiane Stahl, Simone Klein, Marjen Schmidt, Florian Mercker und Christiane E. Fricke. Das Buch ist über den Verlag fruehwerk oder die Geschäftsstelle der DGPh zum Preise von 18€ zu beziehen.



Recherche in der **National Portrait Gallery, London**

Im Nachlass der Fotografin Ida Kar in der National Portrait Gallery in London fanden sich Belege über die Freundschaft zwischen ihr und Heinrich Heidersberger. Er lernte die Fotografin, die viele bekannte Künstler und Intellektuelle des 20. Jahrhunderts portraitierte, im Paris der 1920er-Jahre kennen. Die Freundschaft von Heidersberger und Kar überdauerte den Zweiten Weltkrieg.



Ausstellung **Fräulein Newalds Gespür für die Stille**

NORDICO - Linzer Stadtmuseum

14. März bis 18. Mai 2014

Mit großer Liebe zum Detail schuf die Linzer Künstlerin Fanny Newald (1893–1970) fein gemalte Blumenstücke, impressionistisch anmutende Zeichnungen mit Stadtansichten sowie Landschaftsbilder mit Motiven aus der näheren Umgebung. Newald wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zudem als Kulissenmalerin der „Linzer Puppenspiele“ bekannt, die Heidersberger für seinen Jugendfreund Pühriinger fotografierte.



Symposium **Erhalt des Originals, Neuproduktion oder Interpretation?**

DZ BANK Kunstsammlung, Frankfurt am Main

21. November 2014

In den letzten Jahren mussten einige Werke aus der DZ BANK Kunstsammlung reproduziert werden. Dabei wurde festgestellt, dass jeder Künstler einen individuellen Standpunkt zu seinem Werk vertritt.

Die uneinheitliche Handhabung bei Reproduktionen von künstlerischer Fotografie nahm die DZ BANK Kunstsammlung in Zusammenarbeit mit Marjen Schmidt von der DGPh zum Anlass, ein Symposium mit mehreren Diskussionsrunden zu dieser Thematik durchzuführen zu dem auch Bernd Rodrian eingeladen wurde.

Die DZ BANK Kunstsammlung wurde im Jahre 1993 gegründet und ist die Unternehmenssammlung der DZ BANK AG mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie umfasst mehr als 7.000 Kunstwerke von über 700 internationalen Künstlerinnen und Künstlern und zählt zu einer der größten ihrer Art.



Jury **Vertretungserzählerin / -erzähler**

Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin

Ziel war es, junge Fotografen einzuladen, die sich mit dem Thema „Niedersachsen in Berlin“ auseinandersetzen. Der Ausgewählte soll seine eigene Bildgeschichte von „Niedersachsen in Berlin“ erzählen.

Der erste Vertretungserzähler soll die Arbeit der Landesvertretung zehn Monate lang mit seinen Bildern begleiten.

Die Jury bestand aus Vertretern der Landesvertretung und ausgesuchten Fachleuten: Michael Biedowicz, Bildredaktion des ZEITmagazins und Leiter der Galerie „pavlov's dog“ in Berlin, Dr. Gisela Parak, Leiterin des Museums für Photographie in Braunschweig, Inka Schube, Kuratorin für Fotografie am Sprengel Museum Hannover, sowie Bernd Rodrian vom Institut Heidersberger.



Talk **Hannover Shots**

GAF Galerie für Fotografie, Hannover

Dienstag 18. März 2014, 19 Uhr,

In einem Expertengespräch über die Herausforderungen in der Architekturfotografie diskutierten Prof. Dr. Bettina Lockemann (HBK Braunschweig, FB Fotografie), Tomek Mzyk (Stipendiat Hannover Shots) und Bernd Rodrian unter der Moderation von Maik Schlüter (freier Kurator, Autor).

Interview **digit! Expertentalk**

Ausgabe 9/2014

Als Vertreter des Vorstandes der Sektion Bild in der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) und des Institut Heidersberger wurde Bernd Rodrian im Rahmen des Expertentalks der Zeitschrift digit! zum Thema Portrait/Peoplefotografie interviewt.

Lehrauftrag **Stiftung Universität Hildesheim**

Sommersemester 2014

Auch im Sommersemester 2014 fanden unter der Leitung von Bernd Rodrian ein Praxis- und Theorieseminar im Institut für Bildende Kunst und Kunstwissenschaften der Universität Hildesheim statt.

Unter dem Thema „Das Auto. Bilder motorisierter Mobilität“ und „Das Auto. In der Geschichte von Kunst und Fotografie“ setzten sich die Studierenden kunstgeschichtlich mit dem Auto im fotografischen Bild auseinander. Als Sujet der Bild- und Fotografiegeschichte fristet es ein bisher wohl eher randständig wahrgenommenes Dasein. Dabei gibt es - von Arnold Odermatt bis Bernhard Fuchs – eine ganze Reihe von Fotografen und Künstlern, die sich mit dem Auto als Objekt, als Statussymbol, als Ausdrucksform, als Medium von Mobilität (und Immobilität) auseinandergesetzt haben. Darüber hinaus kommt dem Auto als gleichsam historisches Indiz insbesondere im Bereich der Dokumentar- oder der Architekturfotografie eine - vielleicht ungewollt - zentrale Rolle zu.

Meeting **ORACLE 2014**

Wien / Semmering / Graz

5. bis 8. November 2014

Das 32. ORACLE Meeting wurde durch die Albertina (Walter Moser) und dem Photoinstitut Bonartes (Monika Faber und Magdalena Vukovic) in Wien und der nahe gelegenen Kurstadt Semmering vom 5.-8. November 2014 veranstaltet. Dort kamen über 120 internationale Foto-Kuratoren zusammen, um sich in verschiedenen Workshops auszutauschen. Bernd Rodrian und Benjamin Heidersberger waren mit dabei.

Workshop **Glücksmomente festhalten**

Autostadt Wolfsburg

6. März 2014

Was ist ein Glücksmoment und wie hält man ihn fotografisch fest? Diesen Fragen ging Bernd Rodrian in seinem einführenden Vortrag in der Autostadt nach. Er erklärte dabei die fotografischen Grundtechniken und zeigte auf, wie die eigene Perspektive für das Einfangen des Glücksmoments entsteht. Der Einführung folgte ein praktischer Teil mit der eigenen Kamera.



KreativRegion
Die VielfaltsVerstärker

Mitgliedschaft **KreativRegion e.V.**

seit 2013

Die Kultur- und Kreativwirtschaft fasst elf Disziplinen zusammen und bildet in Deutschland einen großen Wirtschaftszweig (Söndermann-Studie). Kaum eine Branche ist heterogener und vielfältiger. Dazu gehören Architekten und Autoren, Designer und Darsteller, Maler und Musiker, Programmierer und Pressevertreter sowie Künstler.

Die KreativRegion will dafür sorgen, dass die Kreativwirtschaft auch auf politischer Ebene wahrgenommen wird.

Die KreativRegion ist ein regionaler Dachverband und möchte eine Anlaufstelle für alle Kreative und deren bereits existierenden, berufsständischen Interessenvertretungen und Initiativen, die legitime Interessenvertretung der Kultur- und Kreativ-Wirtschaft in der Region sein und gleichzeitig als Ansprechpartner für Politik und Verbände dienen.

Das Institut Heidersberger ist Gründungsmitglied der KreativRegion.



Pressespiegel

Presseartikel	national	international
Tagespresse	28	8
Fachpresse	21	6
Total	49	14

Berliner Zeitung, 21. April 2014: „... selbst Picasso besaß einige dieser Rhythmogramme.“

Zeit Online, April 2014: „Wenn Licht zwirbelt und mit sich ringt“

TAZ, 6. Mai 2014: „Die Glühbirne pendelt, das Licht zeichnet“

Wolfsburger Nachrichten 21. November 2014: „Durch vor Scheinwerfer gehaltene Siebe oder Gitter aus Heidersberger 1949 seine Modelle an. Sie ähneln grobmaschigen Netzstrümpfen, sind aber grafische Strukturen.“

Hatje Cantz Fotoblog, Juni 2014: „These lines create space, dynamic harmonies, symmetries, and a-symmetries.“

Stern online, Oktober 2014: „Die neue Technik [Leica] ermöglichte ein neues Sehen... Heinrich Heidersberger schoss dieses Schwarz-Weiß-Foto [Laederstraede] 1935 in Kopenhagen.“



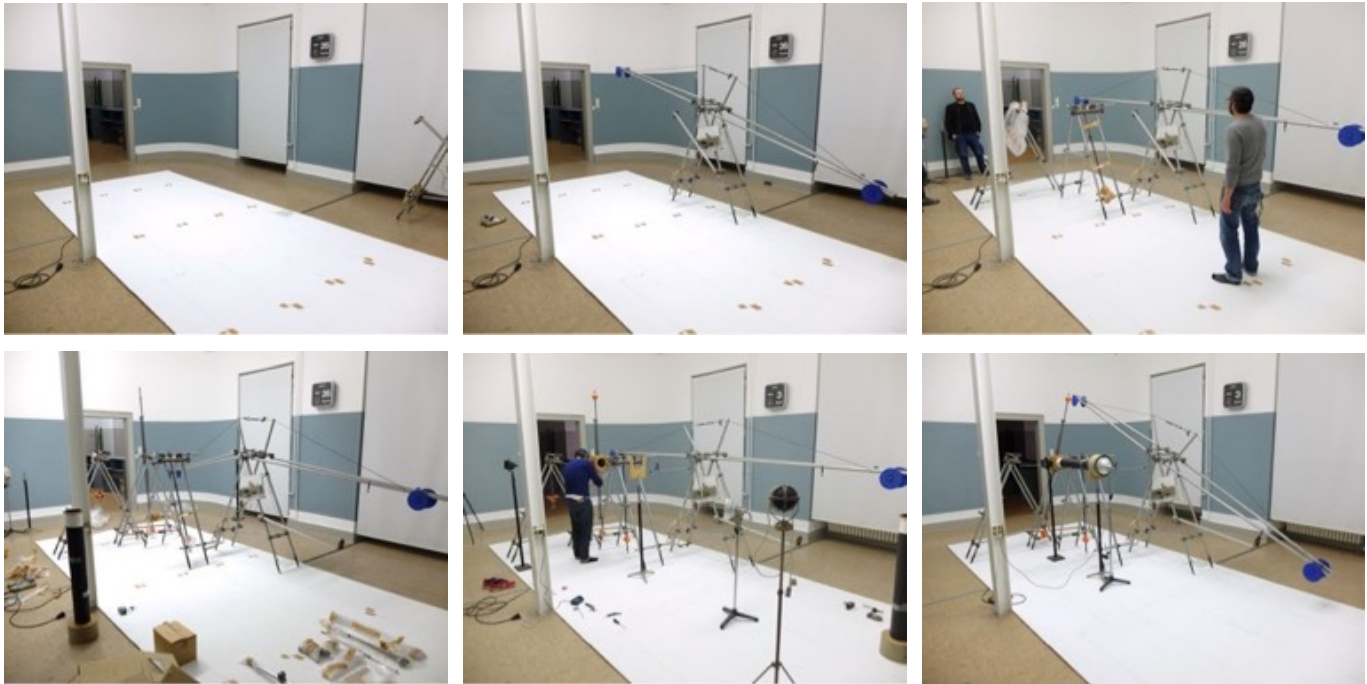
Resonanz **Internet / Soziale Medien / Besucher**

Achim Barchmann (SPD), Mitglied des deutschen Bundestages, besuchte im Sommer die Ausstellung „heidersberger . rhythmogramme - das gestimmte bild“ in Berlin.

Freunde auf Facebook	2013	2014
Dezember	765	982

Besuche auf www.heidersberger.de*	2013	2014
Januar	2.950	4.109
Februar	2.531	3.531
...
November	3.001	1.266
Dezember	3.292	1.602
Total	37.739	27.189

*Im Mai 2014 folgte die Umstellung des Providers mit neuer Statistik, die mit der alten nur bedingt vergleichbar ist.



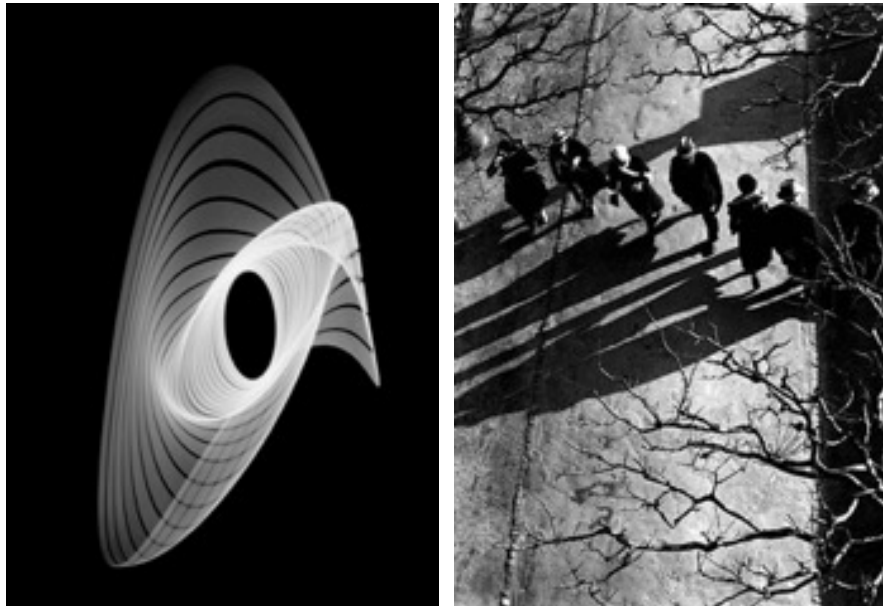
Im Institut

Nach drei Jahren sind die Sanierungsarbeiten im Schloss und insbesondere im Institut Heidersberger fast abgeschlossen. Grund genug, die Dauerpräsentation zu aktualisieren und als Highlight den Rhythmographen zum ersten Mal seit acht Jahren der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dies nutzen zunehmend Besuchergruppen von bis zu 20 Personen. Die Themenwahl der Führungen werden dabei individuell auf die Interessen der Besucher zugeschnitten.

Am 6. und 7. Dezember zum „Advent im Schloss“ besuchten insgesamt 451 Besucher die Räume des Instituts.

Durch die Schaffung einer FSJ-Kulturstelle im Institut haben nun junge Menschen jeweils ein Jahr lang die Möglichkeit, sich für ihr Berufsleben zu orientieren. Ermöglicht wurde dies durch die Unterstützung der Stadt Wolfsburg.

Freunde *heidersberger*



Förderverein **Freunde Heidersberger e.V.**

2014 änderte der „Förderverein Atelier Heinrich Heidersberger e.V.“ seinen Namen in „Freunde Heidersberger e.V.“

Gleichzeitig konstituierte sich ein neuer Vorstand mit Frank Harmeling als 1. Vorsitzenden. Der neue Vorstand wird seine Arbeit auf dem bisher Geleisteten aufbauen und intensivieren. Ziel ist eine stärkere Wahrnehmung des Vereins in der Öffentlichkeit und neue Mitglieder zu gewinnen, um das Institut stärker zu fördern.

Für 2015 wurden erstmals zwei Motive als Jahresedition für Mitglieder ausgewählt.

Aktuell hat der Verein 47 aktive Mitglieder.

Vorschau 2015

Das kommende Jahr hat im Hinblick auf die geplanten Ausstellungen eine internationale Ausrichtung. Im April/Mai 2015 werden die Rhythmogramme im Technischen Museum in Zagreb/Kroatien zu sehen sein. Die Ausstellung „MS Atlantic“ wird für Havanna, Miami und New York vorbereitet. Ebenso laufen zusammen mit der Städtischen Galerie Vorbereitungen für eine Ausstellung in der Wolfsburger Partnerstadt Toyohashi in Japan. Die Ausstellung „Augen Auf! 100 Jahre Leica Fotografie“ wird nach Hamburg auch in Frankfurt, Berlin, Wien und München zu sehen sein.

In Kooperation mit der Petra Rietz Salon Galerie zeigen wir im Herbst 2015 eine Ausstellung zum Thema Reportagefotografie im Werk Heidersbergers. In der Kuppel des Wolfsburger Planetariums werden im März 2015 die Rhythmogramme das „Internationale Jahr des Lichtes“ zusammen mit einem Vortrag einläuten. Ein Projekt mit dem Phaeno wird weiter konkretisiert.

Im Frühjahr wird in Kooperation mit dem Kunstmuseum Wolfsburg ein Workshop im Rahmen der Ausstellung „RealSurreal“ angeboten. Bernd Rodrian ist wieder als Jurymitglied beteiligt an der Vergabe des Stipendiums „Hannover Shots“ der HannoverStiftung, dessen Stipendiat sich fotografisch mit der Stadt Hannover auseinandersetzen wird.

Benjamin Heidersberger wird Jochen Viehoff, Geschäftsführer des Heinz Nixdorf Museum Forums in Paderborn, im Rahmen einer geplanten Zusammenarbeit mit dem Institut mit den jeweiligen Leitern und Geschäftsführer des Kunstvereins, der Städtischen Galerie, des Phaeno, der Autostadt und des Kunstmuseums zusammenbringen.

Ebenso soll im Institut die Einrichtung einer Bibliothek mit dem Schwerpunkt Fotografie- und Fotografiengeschichte vorantrieben werden.

Die sehr gute Erfahrungen, die wir mit der Einrichtung einer FSJ-Stelle gemacht haben, hoffen wir im Herbst 2015 fortsetzen zu können.

Kontakt

Institut Heidersberger gGmbH

Schloßstr. 8

38448 Wolfsburg

Telefon.....+49 (0) 5361.655.913

Fax.....+49 (0) 5361.655.914

Internet.....www.heidersberger.de

Mail.....institut@heidersberger.de

Bernd Rodrian (L)rodrian@heidersberger.de

Benjamin Heidersberger (GF).....benjamin@heidersberger.de